

Anlässlich des 100. Todestages von

Dr. JOSEPH HOCH

**KONZERT**

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Frankfurt am Main

mit Werken von

PAUL HINDEMITH

**Ausführende**

Ingeborg DOBOZY, Sopran

Pieter DANIEL, Violine

Philipp HUFNAGEL, Viola

Joachim BÄRENZ, Klavier

Herwig ZACK, Violine

Wolfram GEISS, Violoncello

**Das Kellertrio**

Melitta KELLER, Violine

Othmar KELLER, Viola

Lothar KELLER, Violoncello

Zwei Daten des Jahres 1974 geben der Hochschule Veranlassung, dieses Konzert mit Werken von Paul Hindemith zu veranstalten:

Zum ersten ist es der 100. Todestag von Dr. Joseph Hoch, durch dessen hochherzige Stiftung das weltbekannte Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt am Main errichtet wurde. Aus diesem Institut ist in den 30er Jahren die „Staatliche Hochschule für Musik Frankfurt am Main“ hervorgegangen, der die künstlerische Ausbildung von Berufsmusikern auf der höchsten Ebene obliegt. Durch die stete innige Verbundenheit von Hochschule und Konservatorium ist es auch für die Hochschule ein besonderes Anliegen, des Gründers Dr. Joseph Hoch ehrend zu gedenken. Daß bei diesem Anlaß ausschließlich Werke von Paul Hindemith gewählt wurden, hängt mit der bekannten Tatsache zusammen, daß Paul Hindemith (ebenso wie der im vergangenen Jahr verstorbene Direktor der Hochschule und des Konservatoriums Prof. Walter Davison) in diesem Institut seine künstlerische Ausbildung genossen hat. Paul Hindemith fühlte sich, besonders in seinen letzten Lebensjahren, deshalb aufs innigste mit der Frankfurter Musikhochschule verbunden. Außer der deutschen Erstaufführung von Monteverdis „Orfeo“ leitete er auch sein letztes Konzert in Frankfurt, Händels „Israel in Ägypten“, mit Solisten, Chor und Orchester der Hochschule.

Die Eröffnung des Paul Hindemith-Institutes in Frankfurt gibt zum zweiten der Hochschule besonderen Anlaß, seiner in Dankbarkeit und Verehrung zu gedenken.

*Prof. Philipp Mohler*  
*Rektor*

## V o r t r a g s f o l g e

Duo für Viola und Violoncello (1934)

Sonate für Violine allein op. 31 Nr. 1

Sehr lebhafte Achtel  
Sehr langsame Viertel  
Sehr lebhafte Viertel  
Intermezzo, Lied  
Ruhig bewegte Achtel  
Ganz leise und zart zu spielen  
Prestissimo

Vier Lieder aus op. 18

1. Die trunkene Tänzerin (Curt Bock)
2. Traum (E. Laske-Schüler)
3. Du machst mich traurig – hör' (E. Laske-Schüler)
4. Trompeten (G. Trakl)

-----  
Über „Hindemiths Frankfurter Jahre“ spricht

Peter C a h n

Sonate für Violine allein op. 31 Nr. 2

Leicht bewegte Viertel  
Ruhig bewegte Achtel  
Gemächliche Viertel  
5 Variationen über das Lied  
„Komm lieber Mai“ von W.A. Mozart

Trio für Violine, Bratsche und Violoncello op. 34

Toccata  
Langsam  
Mäßig schnell  
Fuge

A u s f ü h r e n d e

Duo für Viola und Violoncello

Philipp Hufnagel, Viola  
(Kl. Presuhn)

Wolfram Geiss, Violoncello  
(Kl. Molzahn)

Sonate für Violine allein op. 31 Nr. 1

Herwig Zack, Violine  
(Kl. Herrmann)

Vier Lieder aus op. 18

Ingeborg Dobozy, Sopran  
(Kl. Cavelti)

Joachim Bärenz, Klavier a.G.

- - - - -

Sonate für Violine allein op. 31 Nr. 2

Pieter Daniel, Violine  
(Kl. Weigmann)

Trio für Violine, Bratsche und Violoncello op. 34

Melitta Keller, Violine  
(Kl. Stanske)

Othmar Keller, Viola  
(Kl. Presuhn)

Lothar Keller, Violoncello  
(Kl. Molzahn)

(Kammermusikklasse Weigmann)

\*\*\*\*\*

Die trunkenen Tänzerin

Sieh, an letzten Himmels Saum  
schwebt die Blume voller Süße  
und die Schwingen meiner Füße  
kosen wolkenartigen Traum.

Trinke meine Gluten aus,  
führ den Taumelkelch zum Munde,  
und du tanzst mit mir zur Stunde  
aus dem lebenshellen Haus.

Traum

Der Schlag entführte mich in deine Gärten. Die Nacht war  
wolken-schwarz umwunden. Wie düstere Erden starren deine  
Augenrunden, und deine Blicke waren Härten. Und zwischen  
uns lag eine weite, steife tonlose Ebene. Und meine Seh-  
sucht, hingeebene, küßt deinen Mund, die blassen Lippen-  
streife.

Du machst mich traurig - hör'

Bin so müde. Alle Nächte trag' ich dich auf dem Rücken -  
auch deine Nacht, die du so schwer umträumst - Hast du  
mich lieb? Ich blies dir arge Wolken von der Stirn und  
tat ihr blau. Was tust du mir in meiner Todesstunde?

Trompeten

Unter verschnittenen Weiden, wo braune Kinder spielen und  
Blätter treiben, tönen Trompeten. Ein Kirchhofsschauer.  
Fahnen von Scharlach stürzen durch des Ahorns Trauer,  
Reiter entlang an Roggenfeldern, leeren Mühlen. Oder Hir-  
ten singen nachts und Hirsche treten in den Kreis ihrer  
Feuer, des Hains uralte Trauer. Tanzende heben sich von  
einer schwarzen Mauer; Fahnen von Scharlach, Lachen,  
Wahnsinn, Trompeten.

\*\*\*\*\*